

Baggern was das Zeug hält!

Auf der Mawev-Show in Sankt Pölten zeigte sich die Baumaschinenbranche unbeeindruckt von der Krise im Wohnbau. Die Devise lautete: Baggern statt jammern.

TEXT: MARTIN HEHEMANN



meag photography by Josef Böhmer © 2024

wev Show zeigt eindrücklich, dass das Internet das persönliche Gespräch nicht ersetzen kann.“

Die Besucherinnen und Besucher – zu denen auch Robert Jägersberger, Obmann der Bundesinnung Bau, gehörte – traf in St. Pölten auf eine Branche, die schon mal bessere Zeiten erlebt hat. Von schlechter Stimmung konnte deshalb aber keine Rede sein. „Wir haben als Baumaschinenbranche zehn tolle Jahre gehabt. Jeder, der wenigstens das erste Semester BWL absolviert hat, weiß, dass der Markt auch mal nach unten gehen kann. Damit muss man umgehen. Das nennt sich Management“, meinte Thomas Schmitz, CEO Central Europa des Baumaschinenhändlers Ascendum. „Ich gehe davon aus, dass wir beim Umsatz unsere Ziele erreichen werden, bei den Margen wird es schwieriger.“

Für Stephan Bothen, Österreich-Chef des Herstellers Zeppelin, ist der aktuelle Abschwung im Hoch-

Auf anderen Messen heißt es: „Nur anschauen, nicht anfassen.“ Bei uns nicht. Bei uns müssen die Dinger das tun, wofür sie da sind.“ Armin Egger, Vorstand der Messe Congress Graz (MCG) fasste das Besondere an der Mawev Show bei der Eröffnung in launigen Worten zusammen. Vom 10. bis 13. April 2024 gab es auf der Messe des österreichischen Baumaschinenverbands Mawev wieder mehr als 1.000 Baumaschinen aller Art und Größen zu sehen, anzufassen und zu fahren. Es wurde geschauelt, gebaggert und gewalzt, was das Zeug hielt.

200 Aussteller und 20.000 Besucher

Knapp 20.000 baumaschinenaffine Damen und Herren besuchten während der vierstägigen Veranstaltung das mehr als 200.000 m² große Ausstellungsgelände in der niederösterreichischen Landeshauptstadt St. Pölten und nutzten die Gelegenheit, sich über die neuesten Innovationen und Trends im Angebot der Hersteller zu informieren. Bei den rund 200 Ausstellern war alles vertreten, was in der Branche Rang und Namen hat – von A wie Ascendum über H wie HKL, K wie Kuhn und L wie Liebherr bis zu W wie Wacker Neuson und Z wie Zeppelin. Mawev-Geschäftsführer Otto Singer zeigte sich ebenfalls begeistert von der „aufregendsten Großbaustelle“ Österreichs. „Die Ma-



» Das Jahr hat verhalten angefangen. Das war ein Stück weit zu erwarten nach den extrem guten Jahren, die wir alle hatten. Ich gehe davon aus, dass das Geschäft 2024 auf einem normalen Level weiterläuft. Es kommt derzeit allerdings zu einer gewissen Marktberaumung bei kleineren Baudienstleistern und Unternehmen, die nicht über eine starke Kapitaldecke verfügen. Anfang 2025 könnte es wieder aufwärts gehen.

STEPHAN BOTHEN,
GESCHÄFTSFÜHRER
ZEPPELIN ÖSTERREICH



» Wir haben als Baumaschinenbranche zehn tolle Jahre gehabt. Jeder, der wenigstens das erste Semester BWL absolviert hat, weiß, dass der Markt auch mal nach unten gehen kann. Damit muss man umgehen. Das nennt sich Management. Wir schauen zuversichtlich in das laufende Geschäftsjahr. Ich gehe davon aus, dass wir beim Umsatz unsere Ziele erreichen werden, bei den Margen wird es schwerer.

THOMAS SCHMITZ,
CEO ASCENDUM CENTRAL
EUROPE



» Das erste Quartal war wie erwartet anspruchsvoll. Wir bewegen uns in etwa auf Vorjahresniveau. Ich sehe, dass es im Hochbau schwierig ist. Durch unser großes Produktportfolio und damit einhergehend unsere breite Kundenstruktur können wir diesen Rückgang gut abfangen. Ich kann mir vorstellen, dass einzelne Baubereiche und damit unser Geschäft bereits im dritten und vierten Quartal wieder anziehen.

CHRISTIAN HEIGL,
GESCHÄFTSFÜHRER
HKL ÖSTERREICH

bau auch keine Überraschung. „Das Jahr 2024 hat verhalten angefangen. Das war ein Stück weit zu erwarten“, meinte er. Bothen geht davon aus, „dass das Geschäft 2024 auf einem normalen Level weiterlaufen wird. Anfang 2025 könnte es dann wieder aufwärts gehen.“

Auf Vorjahresniveau

Ähnlich äußerte sich Christian Heigl. „Das erste Quartal war wie erwartet anspruchsvoll. Wir bewegen uns in etwa auf Vorjahresniveau. Ich sehe, dass es im Hochbau schwierig ist. Durch unser großes Produktportfolio und damit einhergehend unsere breite Kundenstruktur können wir diesen Rückgang gut abfangen“, so der Österreich-Geschäftsführer des Baumaschinen-Vermieters HKL. „Ich kann mir vorstellen, dass einzelne Baubereiche und damit unser Geschäft bereits im dritten und vierten Quartal wieder anziehen.“ Christian Chudoba, Geschäftsführer der Österreich-Tochter des Herstellers Wacker Neuson, zeigte sich auf der Messe ebenso positiv eingestellt: „Die Stimmung bei den Kunden ist gut. Ich habe das Gefühl, dass sich 2024 gut entwickeln könnte.“ Kleine Einschränkung: „Vorausgesetzt es kommt zur Zinssenkung durch die EZB und die geopolitische Lage eskaliert nicht weiter.“ ■



» Die Mawev Show in St. Pölten, Österreich, zählt zu einer der bedeutendsten Baumaschinen-, Baufahrzeuge- und LKW-Demonstrationsmessen der DACH-Region. Getreu dem Motto „Demonstration anstatt bloßer Präsentation“ ist Liebherr nach rund 20 Jahren wieder Teil des Events und führt eine beeindruckende Auswahl an Maschinen in Aktion vor.

LIEBHERR ÖSTERREICH-GESCHÄFTSFÜHRER PETER MAYR WAR MIT SEINEM TEAM EBENFALLS AUF DER MAWEV SHOW PRÄSENT.



» Wir sind in Österreich gut in das Jahr gestartet. Der Hochbau ist eine Herausforderung, aber wir können das im Tiefbau wettmachen – vor allem im Bereich des Energieinfrastrukturausbaus. Die Stimmung bei den Kunden ist gut. Ich habe das Gefühl, dass sich 2024 gut entwickeln könnte. Immer unter der Voraussetzung, es kommt zur Zinssenkung durch die EZB und die geopolitische Lage eskaliert nicht weiter.

CHRISTIAN CHUDOBA,
GESCHÄFTSFÜHRER
WACKER NEUSON



» Wir vertreiben Komatsu und hauptsächlich Palfinger Produkte und es ist ganz toll, dass es die Mawev-Show wieder gibt. Wir treffen sehr viele Kunden und es ist einfach ein sehr tolles Event. In drei Jahren wird die Mawev wieder stattfinden und wir freuen uns auch dann wieder dabei zu sein.

STEFAN KUHN,
GRÜNDER UND
GESCHÄFTSFÜHRER
KUHN



» Die MAWEV 2024 war ein voller Erfolg für uns, als verlässlicher Lieferant von Schalungen und Gerüsten sind wir eine der fixen Anlaufstellen. Nach einem schwierigen Jahr 2023 kommt langsam der Optimismus bei den Kunden zurück. Insbesondere die Ankündigung des Wohnbaupaketes wird positiv gewertet, entscheidend ist jetzt eine rasche Finalisierung der konkreten Ausgestaltung.

MARKUS RINGER,
GESCHÄFTSFÜHRER
GESELLSCHAFT
RINGER